



WIR IN OBERRICKLINGEN

Sanierungszeitung
für das Programmgebiet
Soziale Stadt



AUSGABE 1 SEPTEMBER 2019

Menschen in Oberricklingen feiern gemeinsam

Das „Fest der Nachbarn“ lockte viele Besucher*innen – in einer Umfrage lobten sie vor allem den Zusammenhalt und die Grünanlagen

Eine senkrechte Wand erklimmen, mit dem Feuerwehrschauch auf ein Licht zielen oder mit der Farbschleuder bunte Bilder gestalten: Vor allem für Kinder gab es beim diesjährigen „Fest der Nachbarn“ jede Menge spannende Angebote. Aber auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten: Sie saßen bei Kaffee und Kuchen zusammen und fanden miteinander ins Gespräch. Die Gronostrabe und die angrenzenden Grünanlagen wurden am Nachmittag zu einem großen Gemeinschaftsgarten. Da das Wetter mitspielte, konnten alle Besucher*innen den Aufenthalt im Freien genießen.

Das „Fest der Nachbarn“ wird in Oberricklingen bereits seit Jahren gefeiert. Erstmals war das neue Quartiersmanagement vertreten. Das wurde dieses Jahr im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ ins Leben gerufen und wird im Sanierungsgebiet viele Projekte anstoßen.

Die Quartiersmanager*innen Yvonne von Kegler aus dem Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung sowie Heinrich Marcus Prüß aus dem Bereich Stadterneuerung und Wohnen der Landeshauptstadt Hannover nutzten die Gelegenheit, die Menschen vor Ort kennenzulernen und auf das Sanierungsprogramm aufmerksam zu machen. Sie hatten einen Fragebogen über das Quartier vorbereitet, den viele Besucher*innen mit ihnen ausfüllten.

Positiv hoben einige der Befragten hervor, dass es im Wohngebiet viel Grün gebe und das Quartier mancherorts idyllisch wirke. Kritisch wurde hingegen gesehen, dass Abfall oft falsch entsorgt wird: „Einige stellen ihren Sperrmüll einfach an der Straße ab“, ärgert sich Ferhat Kurtalan. Er ist im Quartier aufgewachsen und freut sich vor allem über die Gemeinschaft, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden ist: „Das ist ein schönes Miteinander – auch zwischen den verschiedenen Altersgruppen und Kulturen.“

Ähnlich sieht es Cakir, der nur mit Vornamen genannt werden will: „Meine Familie wohnt seit den 1990er-Jahren hier. Früher war das ein sozialer Brennpunkt, aber jetzt ist die Nachbarschaft sehr gut, wir haben viele Freundschaften geschlossen.“



Volltreffer! Am Stand des Quartiersmanagements herrschte reger Betrieb. Auf einer Karte konnten die Besucher*innen markieren, wo sie wohnen. Vor allem für Kinder gab es auf dem „Fest der Nachbarn“ spannende Angebote. Die reichten von Malen mit der Farbschleuder bis zum Klettern an einer senkrechten Wand. (Fotos: Hoff)

Er freut sich darüber, dass die Kinder viele Spielmöglichkeiten haben. Eine Anwohnerin wünscht sich, dass es für Jugendliche zusätzliche Angebote gibt: „Für sie könnte mehr getan werden.“

Yvonne von Kegler und Heinrich Marcus Prüß werteten die Stimmen der Befragten aus und werden die Ergebnisse in ihre künftige Arbeit einfließen lassen. Für sie war das diesjährige „Fest der Nachbarn“ ein großer Erfolg: „Die Stimmung war sehr entspannt, die Angebote wurden gut angenommen und an den Ständen war viel los“, sagt Yvonne von Kegler. Auch am Stand des Quartiersmanagements

herrschte reger Betrieb: Einige Bewohner*innen schlugen Titel für die neue Sanierungszeitung vor,

die Kinder versuchten beim Dosenwerfen ihr Glück. Für alle gab es eine kleine Belohnung. ■

Schon gewusst?

Seinen Anfang nahm das „Fest der Nachbarn“ mit der Ausrichtung des Europäischen Nachbarschaftstages 1999 in Paris. Mittlerweile wird es zeitgleich in vielen Städten Europas und in mehreren Stadttei-

len Hannovers gefeiert. Ziel ist es, dass die Nachbarschaft sich besser kennenlernt und vernetzt. Die Feste tragen so zu einer größeren Verständigung und zu mehr Zusammenhalt bei.



„Gelegenheit nutzen, das Quartier noch attraktiver zu machen“

Bezirksbürgermeister Andreas Markurth richtet ein Grußwort an die Bewohner*innen des Sanierungsgebietes Oberricklingen Nord-Ost

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Stadtbezirksrat Ricklingen hat sich dafür eingesetzt, dass das Quartier Oberricklingen Nord-Ost in das Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen wird. Nun ist es soweit: Ein Teil Oberricklingens wird „Soziale Stadt“ und alle Beteiligten sollten diese gute Gelegenheit nutzen, um das Quartier noch attraktiver zu machen.

In Oberricklingen können die Menschen gut wohnen und leben. Insbesondere für Familien mit Kindern ist der Stadtteil aufgrund zahlreicher Spielflächen und wenig Verkehr in den Seitenstraßen sehr gut geeignet. Nun hieße es aber, die Augen zu verschließen, wenn man nicht auch noch Dinge hätte, die sehr wohl zu verbessern sind.

Das vorliegende Sanierungsprogramm gibt uns den finanziellen Rahmen und die Sanierungssat-

zung einen Roten Faden, um in den kommenden noch fast zehn Jahren das Quartier zu gestalten.

Eine wichtige Rolle bei der Beteiligung der Bürger*innen – also Ihnen – spielt die Sanierungskommission. Sie ist das Gremium, besetzt mit Menschen, die Oberricklingen schon lange und aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennen und die als Multiplikator*innen die Gewähr dafür bieten, dass möglichst viele Bewohner*innen in den Prozess der „Sozialen Stadt“ einbezogen werden.

Ein erstes sichtbares Zeichen des Sanierungsprozesses wird die Umgestaltung des Spielplatzes am Nenndorfer Platz sein. Und hoffentlich werden noch viele weitere Zeichen durch das Engagement der Sanierungskommission und die Beteiligung der Bürger*innen während des Sanierungszeitraumes gesetzt.

Stadtteile, in denen das Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ bereits gelaufen ist, zeigen, dass durch das Engagement vieler Menschen viele positive Veränderungen bewirkt werden können.

Der Stadtbezirksrat Ricklingen wird sich auch in den kommenden Jahren im Rahmen der „Sozialen Stadt“ gemeinsam mit Ihnen der Belange von Oberricklingen Nord-Ost und der Menschen, die hier leben, annehmen, um das Quartier noch lebens- und liebenswerter zu machen.

Allen Beteiligten wünsche ich auch weiterhin viel Erfolg und gute Ideen bei ihrer Arbeit für den Stadtteil Oberricklingen und das Sanierungsgebiet Nord-Ost.

Ihr Andreas Markurth, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Ricklingen ■



Foto: privat

Für das Wohngebiet eröffnen sich große Chancen

Das Sanierungsgebiet „Oberricklingen Nord-Ost“ ist Teil des Programms „Soziale Stadt“

Vergangenes Jahr wurde das Sanierungsgebiet „Oberricklingen Nord-Ost“ in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Damit ergeben sich große Entwicklungsmöglichkeiten. Doch was bedeutet das genau? Hier einige Erläuterungen:

Was ist das Programm „Soziale Stadt“?

Das Programm besteht seit 1999 und wird in Stadtteilen mit verstärktem Entwicklungsbedarf, wie etwa sozialen und baulichen Missständen, eingesetzt. Der Bund sowie die jeweiligen Länder und Kommunen finanzieren das Programm jeweils zu einem Drittel und stellen erhebliche Investitionsmittel bereit. Der Zeitraum zur Durchführung der Sanierung wurde von der Landeshauptstadt Hannover zunächst auf zehn Jahre festgelegt.

Was sind die Ziele des Programms?

Verbessert werden sollen vor allem die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen. Deshalb werden unter anderem öffentliche Räume wie Spielplätze und Straßen neu gestaltet und Angebote zur Gesundheitsförderung unterbreitet. Vorgesehen ist auch, dass Wohnungsunternehmen ihre Häuser modernisieren. Die Menschen vor Ort werden an Entscheidungen beteiligt, bestehende Einrichtungen, Vereine und Initiativen eingebunden.

Wieso wurde „Oberricklingen Nord-Ost“ in die Sanierung aufgenommen?

Viele Gebäude in dem Gebiet sind inzwischen in die Jahre gekommen, Grün- und Freizeitanlagen benötigen eine Erneuerung. Es sollen soziale Themen behandelt werden. Außerdem soll der Zusammenhalt der Menschen gestärkt und das Image des Quartiers verbessert werden.

Was umfasst das Sanierungsgebiet?

Das Gebiet wird im Osten von der B6, im Süden von der Wallensteinstraße, im Westen von den Häusern an der Pyramonter Straße und im Norden von der B65 begrenzt. Das Gebiet ist etwa 38 Hektar groß, das entspricht 53 Fußballfeldern. Hier leben rund 3.100 Menschen. Vor allem im östlichen Sanierungsgebiet gibt es einige Gewerbebetriebe.

Was erwartet die Menschen, die hier leben?

In den kommenden Jahren sollen viele Häuser modernisiert werden. Dadurch steigt die Wohnqualität und sinken die Heizkosten. Voraussetzung ist, dass die Wohnungsunternehmen, aber auch Privateigentümer und Wohneigentümergeinschaften selbst Geld bereitstellen, um Fördermittel zu erhalten. Bestimmte private Investitionen können nach Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung steuerlich erhöht abgeschrieben werden.

Zur Verfügung stehen vorrangig investive Fördermittel, um beispielsweise Spielplätze und Grünflächen aufzuwerten sowie Straßen und Gehwege zu erneuern. Darüber hinaus stellt die Stadt Hannover Mittel für die soziale Entwicklung und Stabilisierung des Quartiers bereit – etwa für Angebote im Bereich Gesundheitsförderung und Kultur. An vielen Entscheidungen können die Menschen vor Ort mitwirken. So können Kinder Vorschläge machen, wie ihre Spielplätze künftig aussehen sollen.

Wer ist für das Programm zuständig?

Federführend sind der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung im Baudezernat sowie der Fachbereich Soziales im Sozial- und Sportdezernat der Landeshauptstadt Hannover. Beide Fachbereiche

stellen Quartiersmanager*innen, die demnächst vor Ort ein Quartiersbüro beziehen sollen.

Was ist bisher geschehen?

Auf Initiative der Landeshauptstadt Hannover wurde das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost“ vergangenes Jahr in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Am 26. September 2018 gab es eine Auftaktveranstaltung für die öffentliche Beteiligung am Sanierungsverfahren. Außerdem wurden Stellen für Quartiersmanager*innen geschaffen (siehe Seite 3). Am 12. Juni fand eine erste Beteiligung von Kindern und ihren Familien für

die Neugestaltung des Spielplatzes auf dem Nennendorfer Platz statt (siehe Seite 4). Anfang Juli trat erstmals die Sanierungskommission zusammen. Sie besteht aus Politiker*innen und Einwohner*innen, die von den Parteien benannt werden, die im Rat der Stadt Hannover vertreten sind (siehe Seite 3).

Wie geht es weiter?

In den kommenden Monaten werden interessierte Bewohner*innen sowie Akteur*innen im Sanierungsgebiet gemeinsam Sanierungsziele entwickeln, aus denen konkrete Handlungsansätze und Projekte erarbeitet werden. ■



So verläuft die Grenze des Sanierungsgebiets. Datenquelle: CC-BY-4.0 – Bereich Geoinformation – LH Hannover)

Arabisch فرص كبرى لمنطقة سكنية...

فرص كبرى للمنطقة السكنية

تعدّ منطقة إعادة التطوير أوبرريكليغ المنطقة الشمالية الشرقية جزءاً من برنامج "المدينة الاجتماعية".

ما الذي ينتظر أولئك الأشخاص الذين يعيشون بالمنطقة؟ ينبغي أن يتم تحديث العديد من المنازل في السنوات المقبلة. وبذلك سوف تزداد جودة المساكن وتنخفض تكاليف التدفئة. ويشترط لذلك أن تقوم شركات الإسكان وكذلك أيضاً ملاك المنازل واتحادات ملاك المنازل بتوفير أموال بأنفسهم لكي يتلقوا الدعم. كما يمكن خفض الاستثمارات الخاصة ضربياً إثر عقد اتفاقية تحديث.

ويتوجب تحسين ملاعب الأطفال والمناطق الخضراء وتجديد الطرق والأرصفة. علاوة على ذلك ينبغي توفير عروض جديدة في مجال تعزيز الصحة وفي المجال الثقافي. كما يمكن للسكان المحليين الإسهام في اتخاذ العديد من القرارات. إذ أنه يتسنى للأطفال تقديم مقترحات بخصوص الشكل الذي ينبغي أن تكون عليه ملاعبهم في المستقبل. من هو المسؤول عن هذا البرنامج؟ يعتبر كل من قسم التخطيط والتطوير الحضري بإدارة شؤون المباني والقسم الاجتماعي بإدارة الشؤون الاجتماعية والرياضية بعاصمة المقاطعة هانوفر هم المسؤولون عن هذا البرنامج. وسوف يقوم كلا القسمين بتنصيب مديريين ومديرات للحي والذين سوف يقومون خلال وقت قصير باتخاذ مكتب حي على عين المكان.

ما الذي تم القيام به حتى الآن؟ تم بمبادرة من عاصمة المقاطعة هانوفر في العام الماضي إدراج منطقة إعادة التطوير "أوبرريكليغ المنطقة الشمالية الشرقية" في برنامج دعم التنمية الحضرية "المدينة الاجتماعية". كما تم بتاريخ 26 سبتمبر 2018 إحياء حفل افتتاحي للمشاركة العامة في عملية إعادة التطوير. بالإضافة إلى ذلك، فقد تم إحداث وظائف لمديريين ومديرات للحي (انظر الصفحة رقم 3). وبتاريخ 12 يونيو حزيران تمت أول مشاركة للأطفال وعائلاتهم في إعادة تصميم لملاعب الأطفال بساحة نيندورفا (انظر الصفحة رقم 4). ولقد اجتمعت لجنة إعادة التطوير لأول مرة في بداية شهر يوليو تموز. وهي تتألف من سياسيين وسياسيات ومنتسكين ومنتسكات تم تعيينهم من قبل الأحزاب الممثلين في مجلس مدينة هانوفر (انظر الصفحة رقم 3).

ما هي الخطوات التالية؟ سوف يقوم كل من المتسككين والمتسكات والأطراف الفاعلة المهتمة في الأشهر المقبلة بمنطقة إعادة التطوير بوضع أهداف تطويرية سوية، سوف يتم من خلالها إعداد مناهج عملية ومشاريع ملموسة.

تم في العام الماضي إدراج منطقة إعادة التطوير "أوبرريكليغ المنطقة الشمالية الشرقية" في برنامج الاتحاد والمقاطعات المسمى "المدينة الاجتماعية". وينجم عن ذلك حصول فرص كبرى للتنمية. ولكن ما الذي يعنيه هذا بالضبط؟ تجدون فيما يلي بعض الإيضاحات:

ما هو برنامج "المدينة الاجتماعية"؟ لقد أحدث هذا البرنامج منذ عام 1999 وهو يشمل الأحياء المنتقاة والتي تعاني من سوء الأحوال الاجتماعية وتعدّ ذات احتياجات تنموية خاصة في ألمانيا. وسوف يتم تنفيذ هذا البرنامج بشكل مكمل لتدابير إعادة التطوير الحضري. يقوم كل من الاتحاد والمقاطعات والبلديات المعنية بتمويل البرنامج بمعدل ثلث لكل منها ويقومون بتوفير موارد استثمارية ضخمة. وقامت عاصمة المقاطعة هانوفر بإدراج الأمر بتحديد أجل يبلغ عشر سنوات لتنفيذ هذا التطوير.

ما هي أهداف هذا البرنامج؟ يتوجب تحسين الظروف المعيشية والسكنية في الأحياء. ولهذا السبب سوف يتم -من ضمن أشياء أخرى- إعادة تصميم أماكن عامة مثل ملاعب الأطفال والطرق وسوف يتم تقديم عروض لتعزيز الصحة. ومن المخطط له أيضاً، أن تقوم شركات الإسكان بتحديث منازلها. كما يتوجب دعم المحلات والشركات. كما سوف يتم إشراك السكان المحليين في القرارات وربطهم بالمؤسسات والجمعيات والمبادرات القائمة.

لماذا تم تضمين منطقة إعادة التطوير "أوبرريكليغ المنطقة الشمالية الشرقية" ضمن عملية التجديد؟ لقد تقادمت العديد من المباني في المنطقة مع مرور الزمن، كما أنّ المرافق الخضراء والترفيهية تحتاج إلى التجديد. كما ينبغي معالجة القضايا الاجتماعية. بالإضافة إلى ذلك يتوجب تعزيز الترابط بين المتسككين وتحسين صورة الحي. ما الذي تشمله منطقة إعادة التطوير؟ يحّد هذه المنطقة شرقاً ب65، وجنوباً شارع فالنشتاين، وغرباً منازل شارع بيرمونتر وشمالاً B65. وتبلغ مساحة المنطقة حوالي 38 هكتاراً، أي ما يعادل 53 ملعباً لكرة القدم. ويعيش فيها حوالي 3.100 شخص. وتوجد خاصة بمنطقة إعادة التطوير الشرقية بعض المؤسسات التجارية.

Konut bölgesi için büyük fırsatlar ...

Türkisch

Yerleşim bölgesi için büyük fırsatlar

Kuzey-Doğu Oberricklingen Kentsel Dönüşüm Bölgesi,

"Sosyal Şehir" programının bir parçasıdır.

Geçen sene "Oberricklingen Kuzey-Doğu" Kentsel Dönüşüm Bölgesi, "Sosyal Şehir" Birlik-Eyaletler Programına alındı. Bu sayede gelişim imkanları artmaktadır. Ama tam olarak bu ne anlama gelmektedir? Aşağıda bazı açıklamalar bulacaksınız:

"Sosyal Şehir" programı nedir? Bu program 1999 yılından beri var ve sosyal dengesizlikler sebebiyle Almanya'daki ihmal edilmiş, özel gelişim ihtiyacı olan seçilmiş ilçeler için geçerlidir. Özellikle kentsel dönüşüm tedbirlerine ek olarak gerçekleştirilmektedir. Birlik, her eyalet ve yerel yönetim bu programı üçte bir oranında finanse ederek ciddi yatırımlar gerçekleştirilmektedir. Dönüşüm programı gerçekleştirme süresi Hannover Eyalet Başkenti tarafından ilk etapta on yıl olarak belirlenmiştir.

Programın hedefleri neler? İlçelerde ikamet ve yaşam şartları iyileştirilecektir. O nedenle de oyun parkları ve caddeler gibi kamusal alanlar yeniden düzenlenerek sağlıklı yaşam uygun ortamlar hazırlanacaktır. Ayrıca müteahhitler tarafından konutlarınızın modernleştirilmesi de öngörülmektedir. Dükkan ve işletmelere destek sağlanacaktır. İlçedeki insanlar kararlara katılacaklar, mevcut tesis, birlik ve girişimler programa dahil edilecektir.

Oberricklingen Kuzey-Doğu" Kentsel Dönüşüm Bölgesi neden kentsel dönüşüme dahil edildi? Bölgedeki birçok bina eskidi, yeşil ve boş zaman değerlendirmeye alanları yenilenmek istiyor. Sosyal konular ele alınacaktır. Ayrıca insanlar arasındaki birlik duygusu güçlendirilecek ve ilçenin imajı geliştirilecektir.

Kentsel dönüşüm bölgesine neler dahildir? Doğusunda B6, güneyinde Wallensteinstraße, batısında Pyramonter Straße'nin evleri ve kuzeyinde B65 ile sınırlanan bir bölge kastedilmektedir. Bölge yaklaşık 38 hektar büyüklüğündedir, bu da 53 futbol sahasına eşdeğerdir. Burada yaklaşık 3.100 kişi yaşamaktadır. Özellikle de doğu kentsel dönüşüm bölgesinde birkaç sanayi işletmesi yer almaktadır.

Orada yaşayan insanları neler bekliyor? Gelecek

yıllarda birçok ev dönüştürülecektir. Bundan dolayı da yaşam kalitesi artarak ısınma maliyetleri düşecektir. Ancak bunun ön şartı ise hem müteahhitlerin hem de özel mülk sahiplerinin ve sifelerin teşvik alabilmek için bizzat kaynak ortaya koymasındır. Özel yatırımlar bir kentsel dönüşüm sözleşmesi kurulduktan sonra vergiden daha yüksek oranda düşülebilir.

Oyun parkları ve yeşil alanlar iyileştirilerek caddeler ve yürüme yolları yenilenecektir. Ayrıca sağlıklı yönelik ve kültürel hizmetler de verilecektir. Mahalindeki insanlar birçok karara katılabilecektir. Çocuklar oyun parklarının gelecekte nasıl görünmesini istediklerine dair önerilerde bulunabilecekler.

Programdan kim sorumlu? Hannover Eyalet Başkenti Sosyal ve Spor Hizmetleri Dairesindeki Sosyal Hizmetler ve Yapı Dairesindeki Kentsel Gelişim ve Planlama birimleri sorumludur. Her iki birim ilçe yöneticilerini atar ve bu kişiler ilçe bürolarında yerinde görev yapacaklardır.

Şimdiye kadar neler yapıldı? Hannover Eyalet Başkenti'nin girişiminden sonra geçen yılki "Oberricklingen Kuzey-Doğu" Kentsel Dönüşüm Bölgesi "Sosyal Şehir" şehircilik teşvik programına kabul edildi. 26 Eylül 2018 tarihinde kamuoyunun kentsel dönüşüm sürecine katılımıyla ilgili bir tanıtım etkinliği düzenlendi.

Ayrıca ilçe yöneticileri için merkezde kuruldu (bkz. sayfa 3). 12 Temmuz tarihinde Nennendorfer Platz'taki oyun parkının yeniden dizayn edilmesi için çocukların ve ailelerinin ilk katılımı gerçekleşti (bkz. sayfa 4). Temmuz ayının başında kentsel dönüşüm komisyonu ilk kez bir araya geldi. Bu komisyon partiler tarafından görevlendirilen ve Hannover Kent Konseyi'nde temsil edilen siyasetçilerden ve sakinlerden oluşmaktadır (bkz. sayfa 3).

Nasıl devam edecek? Gelecek aylarda ilgilenen sakinler ve aktörler kentsel dönüşüm bölgesinde ortak kentsel dönüşüm hedeflerini geliştirecekler ve bu hedeflerden hareketle kesin eylem planları ve projeler hazırlanacaktır.

Gremium ermöglicht enge Beteiligung

Die „Sanierungskommission Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost“ wirkt als Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und Bewohner*innen

Die Maßnahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ werden sich nachhaltig auf das Leben der Menschen im Sanierungsgebiet „Oberricklingen Nord-Ost“ auswirken: Innerhalb der kommenden zehn Jahre sollen unter anderem Straßen und Plätze erneuert, Spielplätze attraktiver gestaltet und Gebäude modernisiert werden. Außerdem sind kulturelle und soziale Angebote geplant. Bei all dem sollen die Bewohner*innen eingebunden werden.

Das geschieht zum einen ganz unmittelbar, zum Beispiel in themenbezogenen Beteiligungsveranstaltungen. Zum anderen werden die Menschen vor Ort im Rahmen der Sanierungskommission beteiligt, die für diesen Zweck durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover eingerichtet wurde. In der Sanierungskommission sind neun politische Mitglieder aus Rat und Bezirksrat vertreten, die die Parteien entsprechend ihrem Anteil im Rat der Landeshauptstadt Hannover benannten. Außerdem schlugen sie neun Bürgervertreter*innen vor. Das können Bewohner*innen aus dem Sanierungsgebiet, Eigentümer*innen von Gebäuden oder im Sanierungsgebiet Beschäftigte sein. Der Rat hat der Besetzung der Sanierungskommission zugestimmt.

Das Gremium tagt fünf bis sechs Mal im Jahr, also etwa alle zwei Monate. Es wird fortlaufend über alles informiert, was im Sanierungsgebiet geplant und durchgeführt wird. Außerdem stimmen die Mitglieder über viele Entscheidungen ab. Beschlüsse werden beispielsweise über Gestaltungsaspekte, Aktionen und Projekte gefasst. Das Votum der Sanierungskommission ist eine Empfehlung für andere Gremien wie dem Stadtbezirksrat Ricklingen und dem Rat der Landeshauptstadt Hannover. Die Sitzungen der Sanierungskommission sind öffentlich. Alle Bürger*innen können sich dort an Diskussionen beteiligen. ■



Das sind die Mitglieder der Sanierungskommission: (obere Reihe von links nach rechts) Prof. Dr. Robert Schnüll (SPD, Bürgermitglied), Marlo Kratzke (SPD), Björn Göbel (AfD, Bürgermitglied), Freed Ahrens (SPD, Bürgermitglied), Dr. Jens Wilhelms (CDU), Frank Kumm (CDU), Alexander Neumann (Grüne, Bürgermitglied). (Mittlere Reihe) Rudolf Przibylla (SPD, Bürgermitglied), Hans-Jörg Schrader (FDP), Winfried Dahn (CDU, Bürgermitglied). (Vordere Reihe) Markus Karger (AfD), Sophie Bergmann (SPD), Barbara Bendhake (CDU, Bürgermitglied), Angelika Walther (SPD). Auf dem Foto fehlen Michael Dette (Grüne) und Andreas Fauteck (Linke/Piraten) (Foto: Hoff)

Die Gesichter der „Sozialen Stadt“

Das Team für das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost besteht aus den beiden Quartiersmanager*innen Yvonne von Kegler und Heinrich Marcus Prüß sowie dem Planer André Hillebrand – sie betreuen Projekte im Gebiet und binden die Bewohner*innen ein

Sie sind erste Ansprechpersonen für alle Themen rund um die Sanierung und geben dem Programm „Soziale Stadt“ ein Gesicht: Die Quartiersmanager*innen Yvonne von Kegler und Heinrich Marcus Prüß sowie der Planer André Hillebrand stehen im unmittelbaren Austausch mit den Bewohner*innen im Sanierungsgebiet. Die drei Mitarbeiter*innen der Landeshauptstadt Hannover suchen das Gespräch mit den Menschen, binden Vereine und Institutionen in den Prozess ein und stimmen sich mit der Politik ab. Außerdem planen und organisieren sie Baumaßnahmen. Für diese Aufgaben bringt das Team verschiedene Qualifikationen mit, die sich gut ergänzen:

Yvonne von Kegler vom Fachbereich Soziales hatte bereits in Münster und Nürnberg Erfahrungen mit Beteiligungsprojekten gesammelt. In Münster leitete sie das städtische Modellprojekt „altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung“. „Die Arbeit im Quartiersmanagement baut sehr stark auf Vertrauen auf. Ich gehe gerne auf Menschen zu“, sagt die staatlich anerkannte Erzieherin und Diplom-Sozialpädagogin mit dem Studienschwerpunkt Sozialplanung. Außerdem ist sie individualpsychologische Beraterin und Supervisorin. In ihrer Freizeit spielt sie gerne Tennis und singt in Bands. Im Sanierungsgebiet „Oberricklingen Nord-Ost“ will sie zunächst die Bewohner*innen informieren und ermutigen, sich einzubringen. Ihr erster Eindruck vom Quartier: „Es ist teilweise sehr idyllisch und besitzt viel Grün. Hier leben viele interessante Menschen.“

Heinrich Marcus Prüß arbeitet bereits seit 27 Jahren bei der Stadt Hannover. Zunächst war er als Schlosser beschäftigt, später qualifizierte er sich zum Techniker und zum Verwaltungsfachwirt wei-



Heinrich Marcus Prüß, Yvonne von Kegler und André Hillebrand sind erste Ansprechpartner*innen für die Menschen in Oberricklingen Nord-Ost. (Foto: Hoff)

ter. Lange Zeit war er in der Gebäudeenergieberatung tätig. Jetzt ist er im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung beschäftigt. Sein Wissen kann er gut im Sanierungsgebiet bündeln: „Soziales und Sanierung sind nicht voneinander abzugrenzen, da bestehen fließende Übergänge“, betont der leidenschaftliche Motorradfahrer. Er ist in Ricklingen aufgewachsen und kennt das Sanierungsgebiet seit seiner Kindheit. „Das Quartier hat eine positive Ent-

wicklung genommen. Aber Vieles ist in die Jahre gekommen“, sagt er. Deshalb sollten unter anderem Treffpunkte neu gestaltet werden.

Der dritte im Bunde ist André Hillebrand vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung. Nach dem Studium der Stadt- und Regionalplanung steuerte er knapp vier Jahre lang Bauleitplanverfahren und Beteiligungsprozesse in der Gemeinde Isernhagen. Seit Anfang des Jahres ist er im Sach-

gebiet Stadterneuerung der Landeshauptstadt Hannover beschäftigt. „Die Mitnahme der Bewohnerschaft ist für den Sanierungsprozess von zentraler Bedeutung“, erklärt er. Das Quartier besitze viele Potentiale. Ziel sei es, verschiedene Bereiche des Wohnumfelds zu verbessern. Dann könne ein neues Image geprägt werden, ist André Hillebrand überzeugt. Wenn er nicht arbeitet, liest und fotografiert er gerne. ■

Jede Menge Wunschzettel

Der Spielplatz auf dem Nenndorfer Platz soll umgestaltet werden – dazu wurden Kinder und Eltern im Rahmen einer Kinderbeteiligung nach ihrer Meinung gefragt

Schaukeln, Sandspiel, klettern und balancieren, drehen und wippen, rutschen: Die Kinder im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost haben viele Wünsche für den Spielplatz auf dem Nenndorfer Platz. Diese konnten sie Mitte Juni im Rahmen einer Kinderbeteiligung der Landeshauptstadt Hannover äußern. Außerdem sollten sie das bisherige Spielangebot bewerten. Alles, was die Kinder sagten, wurden auf kleine Zettel geschrieben und an eine Pinnwand geheftet.

An die 25 Kinder mit ihren Eltern nahmen an der Veranstaltung teil. Sie waren einer Einladung gefolgt, die in Schulen, Kitas und privaten Haushalten verteilt worden war. Ihre Kritik fiel unterschiedlich aus: Gelobt wurden vor allem das viele Grün und einige Spielgeräte. Schlecht bewertet wurde unter anderem, dass auf den angrenzenden Straßen viel Verkehr herrscht und einige Spielangebote wie der Sandkasten oft verdeckt sind.

Alle Wünsche und Bewertungen werden derzeit von dem hannoverschen Landschaftsarchitekturbüro lad+ ausgewertet und in einem ersten Vorentwurf für die Neugestaltung des Spielplatzes berücksichtigt. Dieser wird voraussichtlich im Herbst 2019 mit der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt. Die Sanierungskommission wird beteiligt. Anschließend wird ein endgültiger Entwurf den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Geplant ist, Anfang 2021 mit der Umgestaltung des Spielplatzes zu beginnen. Ein praktisches Beteiligungsprojekt ist in diesem Rahmen vorgesehen.



Der Platz soll neue Spielgeräte, Sitzmöglichkeiten und Bepflanzungen erhalten und auch für künftige Nutzer*innen langfristig attraktiv sein. In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, die

Straßen, die den Platz umgeben, fußgänger*innen- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Dann soll der Weg zum Spielplatz für Kinder weniger gefährlich sein. ■



Auf kleine Zettel konnten die Kinder notieren, was ihnen am Spielplatz gefällt, was sie nicht so gut finden und was sie sich dort wünschen. Berthine Knaut vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der LHH Hannover heftete die Notizen an eine Pinnwand. Einige Kinder begeistern sich fürs Spielhaus, andere fürs Klettergerüst. (Fotos: Hoff)

KONTAKTE IM STADTTEIL

QUARTIERSMANAGEMENT

Yvonne von Kegler, Telefon (0511) 168 45968, E-Mail Yvonne.vonKegler@hannover-stadt.de
Heinrich Marcus Prüß, Telefon (0511) 168 31571, E-Mail HeinrichMarcus.Pruess@hannover-stadt.de

STADTTEILZENTRUM RICKLINGEN

Ricklinger Stadtweg 1, 30459 Hannover, Telefon (0511) 168 49595.
Öffnungszeiten: Montags bis sonnabends 8 – 23 Uhr, sonntags 10 – 18 Uhr.
E-Mail: Stadtteilzentrum-Ricklingen@Hannover-Stadt.de

FAMILIENZENTRUM GRONOSTRASSE

Gronostraße 9 c-e, 30459 Hannover
Telefon (0511) 1684 49589 (Peter Gottlieb) und (0511) 1684 49587 (Heike Arndt)
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.

JUGENDZENTRUM OBERRICKLINGEN

Auf dem Rohe 1–5, 30459 Hannover
Telefon (0511) 168 49592
E-Mail: Jugendzentrum.Oberricklingen@Hannover-Stadt.de

POLIZEIKOMMISSARIAT RICKLINGEN

Göttinger Chaussee 175, 30459 Hannover
Telefon (0511) 109 3015
E-Mail: poststelle@pk-h-ricklingen.polizei.niedersachsen.de

SANIERUNGSMANAGEMENT

„plan 2 – Stadtplanung und Architektur“
Lena Rosenau
Postkamp 14 a, 30159 Hannover
Telefon: (0511) 27 94 95 44
E-Mail: rosenau@plan-zwei.com

TERMINE IM STADTTEIL

STADTTEILZENTRUM RICKLINGEN

Dienstag
16.30 – 17.30 Uhr: Erfinder- und Experimentierwerkstatt mit Jasmin Lindenmaier. Jede Woche steht ein neues, spannendes Thema an. Ab 6 Jahre, Kosten: 12 Euro (50 Prozent Ermäßigung mit Aktiv-Pass). Um Anmeldung wird gebeten. Nicht in den Herbstferien.

Donnerstag
15.30 – 16.30 Uhr: Hip-Hop für Mädchen zwischen 5 und 8 Jahren.

16.30 – 17.30 Uhr: Hip-Hop für Mädchen ab 13 Jahren.

18.30 – 19.30 Uhr: Hip-Hop für Mädchen ab 15 Jahren.

Anleitung durch die ausgebildete Tanzlehrerin Ilaria Capelli. Kosten: 1,50 € pro Termin (50 Prozent Ermäßigung mit Aktiv-Pass).

Freitag
15.30 – 17 Uhr: Zeichen- und Malwerkstatt. Probiert verschiedene Techniken aus und lässt eurer Kreativität freien Lauf! Anleitung durch Diplom-Künstlerin Jana Travnickova. Kosten: 1,50 € pro Termin (50 Prozent Ermäßigung mit Aktiv-Pass).

Sonntag
14.30 – 16.30 Uhr: SPIEL:ZEIT für die ganze Familie: Tanz, Theater, Bewegung, Musik und Kreatives, Eltern-Café und Kinderbetreuung für die ganz Kleinen. Termine am 22. und 29. September, 27. Oktober, 17. und 24. November sowie am 15. Dezember.
Ab 6 Jahren, Eintritt frei.

Freitag, 25. Oktober
19 Uhr: Start des großen Laternenumzugs durch Ricklingen mit Begleitung durch den Musikzug Deister und den Musikzug Funkenartillerie Blau-Weiss-Döhren. Eine Veranstaltung des Stadtteilzentrums Döhren und der Arbeitsgemeinschaft Ricklinger Vereine.

Mittwoch, 30. Oktober
16.30 – 18.30 Uhr: Halloween-Party mit Geisterkabinett, Geisteraufgaben und Gruselbuffet. Ab 6 Jahren, ohne Eltern. Kosten: 3 Euro pro Kind. Karten nur im Vorverkauf.

POLIZEIKOMMISSARIAT RICKLINGEN

jeder 1. und 3. Dienstag im Monat
11 – 12 Uhr: Bürgersprechstunde in der St. Thomas Gemeinde mit Polizeikommissarin Katja Lehmeier.

KIRCHENLADEN RICKLINGEN

Donnerstag
16 – 17.30 Uhr: Klönschnack im Kirchenladen in gemütlicher Atmosphäre.

Mittwoch
16 – 18 Uhr: Nachbarschafts-Lotsen: Gesprächsangebot für Menschen, die sich austauschen möchten und für die kleinen Probleme des Alltags Hilfestellung suchen. Mit Anita Lohse (Telefon, 0175/68 64 402) und Oliver Nöthel.

KIRCHENGEMEINDE ST. AUGUSTINUS

jeden letzten Sonntag im Monat
11 Uhr: Gottesdienst mit Wechselgesang zwischen Kantor und singender Gemeinde sowie mit Orgelmusik.

Sonntag, 6. Oktober
17 Uhr: Internationales Orgelkonzert mit Prof. Alexander Fiseisky aus Moskau. Davor um 16.45 Uhr: Talk im Turm mit Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe „Musik im St. Augustinus“ finden sich auf der Website www.fidele-doerp.de/31-jahre-musik.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf Hillebrecht Platz 1,
30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost kostenlos an alle Haushalte verteilt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung:
Heinrich Marcus Prüß und André Hillebrand

Redaktion:
Sebastian Hoff

Layout:
Christian Smit

Druck:
die UmweltDruckerei
30539 Hannover

